

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 49

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

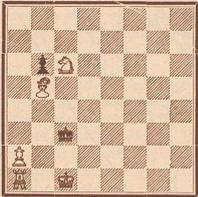
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 308 · 6. XII. 1935 · REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 903

F. Palatz, Hamburg
Schwalbe 1935



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 904

Willy May, Mannheim
1. Pr. Helsinki, Mannheim 1935



Matt in 2 Zügen

Der Weltmeisterschaftskampf

Partie Nr. 356

Die 20. Partie des Wettkampfes.

Weiß: Dr. Euwe.

1. d2—d4
2. c2—c4
3. Sg1—f3
4. Sb1—c3
5. a2—a4
6. Sf3—e5³⁾
7. Sc5×c4
8. g2—g3
9. d4×e5
10. Lc1—f4
11. Lf1—g2
12. 0—0
13. Dd1—c1⁵⁾
14. Sc3—e4
15. Dc1—c3
16. Ta1—d1
17. Sc4×e5

Schwarz: Dr. Aljechin.

18. Sc4—g5!
19. Lf4×e5
20. Le5×b8
21. Lb8—d6
22. b2×c3
23. Td1—b1
24. Tb1×b7
25. Tb7×d7¹⁰⁾
26. Lg2—c4¹¹⁾
27. c3—c4¹²⁾
28. Le4—d5+
29. Tf1—a1
30. Ta1—a2¹⁴⁾
31. f2—f4
32. g3×f4
33. e2—c4
34. f4—f5

35. h2—h4!
36. Kg1—h2
37. Kh2—h3
38. Ld5—b7
- g5×h4
- Kf6—g5
- Ta6—a5¹⁵⁾
- Kg5—f6
39. Lb7—d5
40. Ld5—b7
- Kf6—g5
- Kg5—f6
- und Schwarz gab auf.

¹⁾ Zum sechstenmal in diesem Wettkampf wird die slavische Verteidigung gespielt.

²⁾ In der 19. Partie spielte Euwe hier e7—e6.

³⁾ In der 15. Partie folgte 6. Sh4 Lc8! 7. e3 e5.

⁴⁾ In der ersten Partie des Wettkampfes hatte Euwe den von Aljechin empfohlenen Zug Le6 gewählt, was ihm aber gar nicht gut bekam, da Aljechin seinen eigenen Zug widerlegte. Jetzt ist der Weltmeister selber in Verlegenheit um eine gute Fortsetzung. Er wählt einen Zug, den er früher scharf kritisiert hatte, der seither aber oft gespielt wurde (Capablanca-Vidmar, Karlsbad 1929; Capablanca-Brinckmann, Budapest 1929 Capablanca-Dake, New York 1931; Klein-Capablanca, Margate 1935).

⁵⁾ Die Dame geht dem feindlichen Turm aus dem Wege.

⁶⁾ Auch die schwarze Dame weicht aus der Schutzlinie. In der 21. Partie folgten die beiden Spieler mit umgekehrten Farben dem gleichen Schema. Euwe spielte hier aber an Stelle von Db8, das er als Zeitverlust betrachtete, 13... Le6.

⁷⁾ Es drohte Sd6. Schwarz verhindert dies, denn auf Sd6 kann nun b5 und auf Scd6 kann Sb6 folgen. Andererseits droht nun Schwarz Figurengewinn mit 17... LXS 18. DXXL SXXD.

⁸⁾ Hier mußte wohl oder übel fe5 geschehen.

⁹⁾ Hier sind alle Abwicklungen unerfreulich, z. B. 18... Lf7 19. SL TXXS 20. Db3; oder 18... Ld5 19. LXd5+ TXd5 20. Db3; oder 18... Lc8 19. Db3+ Kh8 20. LXe5 etc. Schwarz versucht mit Recht das Abspiel, das den Damentausch nach sich zieht. Allerdings geht dabei auch ein Bauer verloren.

¹⁰⁾ Nicht etwa 25. Tf1? wegen Td1+ 26. Lf1 Lh3 27. TXd7 Txb1 oder 26. TXd1 TXd1+ 27. Lf1 Lh3.

¹¹⁾ Falls nun 26... Td2, so 27. Ld3 Ta2 28. Lc4+.

¹²⁾ Auf 27. Ta1 folgt Td2 28. Ld3 a5.

¹³⁾ Schwarz würde besser den zurückgewonnenen Bauern wieder fahren lassen. Seine Figuren werden nun völlig immobilisiert.

¹⁴⁾ Um auf Lb5 c4XL den Turm geschützt zu halten.

¹⁵⁾ Schwarz möchte Weiß zu Lc6 verleiten, um dann mit LXd6 TXXL LXd4 ein Unentschieden abzutrotzen.

*

Während der 21. Partie herrschte Gewitterstimmung. Der Weltmeister hatte offenbar für einen Augenblick die Nerven verloren, was durchaus verständlich ist, wenn man bedenkt, welch ungeheure Belastungsprobe ein derartiger monatelanger Kampf bedeutet. Für den genial veranlagten Künstler Aljechin ist diese Nervenprobe selbstverständlich viel gefährlicher als für seinen Gegner, der den Typus des kühleren, auf wis-

senschaftlichen Grundlagen arbeitenden Schachspielers vertritt. Glücklicherweise sind jedoch die Gewitterwolken, die leicht einen Mißton in die Veranstaltung hätten bringen können, während einer verlängerten Atempause verschwunden. Anlässlich der 22. Partie herrschte wieder eitel Sonnenschein. Der Weltmeister war sichtlich bemüht, die liebenswürdigsten Seiten des gewandten Weltmannes hervorzukehren, was ihm die schwindenden Sympathien wieder zurückbrachte.

Es wäre aber durchaus verfehlt, den frühen Remisschluß der Partie mit dieser Versöhnungsstimmung in Verbindung zu bringen. Aljechin versuchte eine Neuerung in der Eröffnung, wollte sich also nicht mit einem Unentschieden begnügen. Euwe versuchte einen Angriff, der geschickt abgewehrt wurde, worauf tatsächlich weder Weiß noch Schwarz auf einen Sieg hoffen durfte. Die gewagten Experimente, denen man im bisherigen Verlauf des Wettkampfes in erstaunlicher Zahl begegnete, werden jetzt verschwinden. Der Wettkampf geht dem Ende zu und noch ist kein Entscheid gefallen; der Stand nach der 22. Partie lautet 11:11. Erreichen beide Gegner gleichzeitig die Punktzahl 15, so endet der Kampf unentschieden und Aljechin bleibt Titelinhaber. Erreicht aber ein Spieler die Punktzahl 15½, so wird er als Sieger erklärt.

In diesem Stadium kann jede Partie die Entscheidung bringen. Die beiden Kämpfer sind daher gezwungen, ihr Temperament zu zügeln, den bisher geübten Kampfstil aufzugeben und sich in wohlabgewogenem Positionsspiel zu messen. Vom schachlichen Standpunkte aus ist diese Änderung zu begrüßen. Man wird etwas weniger aufregende Kombinationen verfolgen können, dafür aber um so gehaltvollere Leistungen streng logischen Denkens bewundern dürfen. Wenn der wichtige Entscheid schließlich doch auf diesem Terrain ausgefochten wird, wohnt ihm die bessere Beweisraft inne.

Lösungen:

Nr. 901 von Eiche: Ka3 Dh4 Th5 Lh1 Sd4 e8 Ba4 b5 b6 c4 e7 f5; Ke5 Tg2 Sg1 Ba5 b7 f6 h2 h3. Matt in 3 Zügen.

Die Satzspiele (Lösungen, wenn Schwarz am Zuge wäre) lauten: 1... Tg4 2. D×g4 Sf3 3. S×f3#. 1... Te2 (a2+) 2. SXT (KXT) S bel. 3. De4 (f4)#. 1... T bel. anders 2. De4#. 1... S bel. 2. Sf3#. Die Lösung lautet 1. Se6! (dr. 2. Dd4 und 2. Df4#). 1. Se2. Nun ergibt sich ein vollständig neues Satzspiel: 2... S bel. 3. Df4#. 2... Tg4 3. Df6#. 2... T bel. 3. De4#. Es folgt nun der überraschende Zug 2. De1! Ke4 3. D×e2# oder 2... T bel. 3. D×a5#.

Nr. 902 von Führer: Kg1 Te5 Lb5 d6 Sc4 d1 Bg3; Kd4 Lh1 Sa6 Bd2 d3 d7 e6 g2 g4. Matt in 3 Zügen.

Satzspiel: 1... S bel. 2. Lc5#. Lösung: 1. SXd2 (dr. 2. Sb3#) 1... Sc5. Neues Satzspiel: 1... S bel. 2. Sb3#. Lösung: 2. Lc4 S bel. 3. Te4#.

Festfreude

Bald ist es soweit! Mit welcher Gabe erfreuen wir unsere Lieben?

Jedwe Qualitätsstrümpfe

eignen sich vorzüglich als Festgeschenke. Wenn möglich reinseidene! Sie sitzen wie angegossen, sind feinmaschig und äußerst dauerhaft. Und die entzückenden Modifarben!

Jedwe Qualitätsstrümpfe

Jedwe-Strümpfe und Herrensocken sind in allen gangbaren Qualitäten und Ausführungen erhältlich.

HERSTELLER: J. DÜRSTELER & CO. A. G., WETZIKON-ZÜRICH
Älteste Strumpf-Fabrik der Schweiz



SCHON HEUT' IN KURZEN WORTEN WAS DU MORGEN LESEN WIRST!

Fette Überschriften in den Zeitungen... sich überstürzende Ereignisse in allen Ländern... Du erlebst die Zeiten mit, wenn Du Radio hörst; mit einem Apparat, der alle Sender so gut wiedergibt, daß man jedes Wort deutlich versteht, der einen guten Kurzwellenteil hat, so daß man dadurch auch die Meinungen ferner Länder kennenlernt... mit einem Philips „Multi-Inductance“-Empfänger.



PHILIPS